



An den Grossen Rat

11.5246.02

BVD/P115246

Basel, 19. März 2014

Regierungsratsbeschluss vom 18. März 2014

Anzug Eduard Rutschmann und Konsorten betreffend „Prüfung Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Tramdepots Wiesenplatz“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2011 den nachstehenden Anzug Eduard Rutschmann dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Im Februar 2008 genehmigte der Grosse Rat eine Vorlage des Regierungsrates für ein Darlehen an die Basler Verkehrsbetriebe in der Höhe von knapp CHF 45 Mio. für die Sanierung des 2004 bei einem Brand beschädigten Tramdepots Wiesenplatz. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude sollte energetisch saniert werden, was mich während der damaligen Debatte dazu bewog, dem früheren Regierungsrat Ralph Lewin vorzuschlagen, doch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Tramdepots zu installieren. Aus Gründen des Denkmalschutzes wurde auf diese Idee jedoch gar nicht erst eingegangen.

Mittlerweile ist das Tramdepot Wiesenplatz wieder eröffnet, doch scheint Basel, das in Sachen Umwelt und Energie sich immer als Vorreiter sieht, nunmehr dem Kanton Basel-Landschaft hinterher zu hinken: Im Herbst dieses Jahres geht nämlich auf dem Dach des Tramdepots Hüslimatt in Oberwil eine Photovoltaikanlage in Betrieb, die über 12'500 Quadratmeter Nutzfläche verfügt und damit jährlich 800'000 Kilowattstunden Strom produziert, was in etwa dem jährlichen Verbrauch von 160 Haushalten entspricht. Basel sollte sich hier für einmal den Kanton Basel-Landschaft zum Vorbild nehmen. Daher bitte ich den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten:

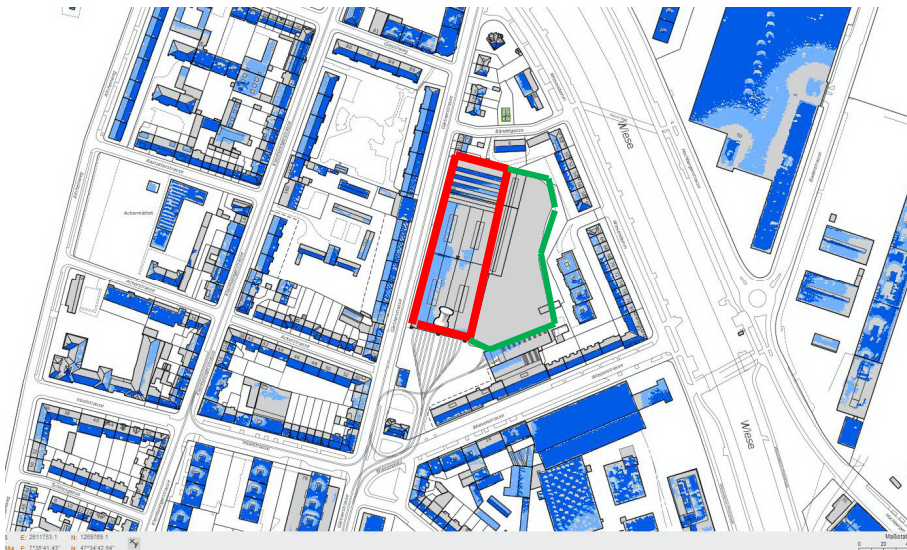
- Ob eine Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Tramdepots Wiesenplatz grundsätzlich möglich ist.
- Falls ja, wie gross die mögliche Nutzfläche ist.
- Falls ja, welche Leistung eine solche Photovoltaikanlage aufgrund der vorhandenen Nutzfläche ca. pro Jahr erbringen könnte.
- Falls ja, welche Probleme sich evtl. mit dem Denkmalschutz ergeben könnten und wie diese zu lösen sind.

Eduard Rutschmann, Heinrich Ueberwasser, Heidi Mück, Ursula Kissling-Rebholz, Urs Müller-Walz, Beatriz Greuter, Franziska Reinhard, Guido Vogel, Bruno Jagher, Peter Bochsler, Thomas Grossenbacher, Rolf von Aarburg, Christoph Wydler, Jörg Vitelli, Roland Lindner, Salome Hofer, Andreas Ungricht, Patrizia Bernasconi, Michael Wüthrich“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

- Ob eine Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Tramdepots Wiesenplatz grundsätzlich möglich ist.

Bei dieser Frage muss zwischen dem an die alten Hallen angebauten Neubau und den alten Hallen unterschieden werden. Dem im Jahr 2004 vom Grossen Rat genehmigten Ratschlag zum Neubau Tramdepot Wiesenplatz hat das aus dem Projektwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt zugrunde gelegen. Dieses hat für den Neubau ein begrüntes Dach vorgesehen. Das bewirkt den Rückhalt und verzögerten Abfluss des Regenwassers und eine Verbesserung des Mikroklimas im dicht überbauten Gebiet. Es handelt sich dabei neben dem Dach der Messe Basel um die zweitgrösste begrünte Dachfläche in der Region. Das Dach besteht aus einem Teil mit einer Oberfläche in Wellenform. Darin sind seitliche Fenster zur Belichtung und Belüftung der darunter gelegenen Räume eingebaut. Im anderen Teil, der als Flachdach ausgebildet ist, übernehmen Oblichter diese Aufgabe. Alle diese Funktionen des Daches würden durch die Anordnung von Sonnenkollektoren gestört. Deshalb ist dieses Dach im Solarkataster weiss, d.h. als nicht geeignet eingetragen. Dessen ungeachtet hat die BVB beim Dach des Neubaus – an dafür günstiger Stelle – Kollektoren für eine Solarthermieranlage angeordnet. Mit der Anlage wird das Warmwasser für das Depot aufgeheizt.



rot: alte Halle

grün: neu erbaute Halle

- Falls ja, wie gross die mögliche Nutzfläche ist.

Gemäss unseren Abklärungen eignet sich die gesamte Dachfläche über dem historischen Tramdepot für die Anbringung von Solaranlagen. Damit stünden etwa 6'500 m² Fläche zur Verfügung.

- Falls ja, welche Leistung eine solche Photovoltaikanlage aufgrund der vorhandenen Nutzfläche ca. pro Jahr erbringen könnte.

Der Ertrag auf den Dächern des historischen Tramdepots wird mit rund 510'000 kWh pro Jahr geschätzt. Dies entspricht dem Bedarf von rund 115 Haushalten.

- *Falls ja, welche Probleme sich evtl. mit dem Denkmalschutz ergeben könnten und wie diese zu lösen sind.*

Die Dächer im südlichen Bereich des älteren Teils des Tramdepots stehen unter Denkmalschutz. Von diesen Dachflächen könnten aber dreiviertel unbedenklich mit Solaranlagen ausgestattet werden (etwa 4'000 m²). Die Sheddächer im nördlichen Drittel des älteren Teils des Tramdepots wären für die Montage von Elementen aus Sicht der Denkmalpflege ebenfalls geeignet. Die in diesem Teil vorhandenen Flächen belaufen sich gemäss Solarkataster auf 187m² (geeignet) und 295m² (gut geeignet).

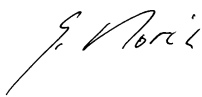
Vorderhand sollten jedoch aus anderen Gründen auf diesen Dächern keine Photovoltaikanlagen angebracht werden: Die Dächer des älteren Teils des Tramdepots sind heute mit Welleternit ausgeführt, welches Asbest enthält. Diese Ausführung ist keine Gefahr für die Gesundheit, solange an der Dachdeckung keine baulichen Eingriffe vorgenommen werden. Die Ausrüstung dieser Dächer mit Photovoltaikelementen wäre ein solcher Eingriff, der sich nach Ansicht des Regierungsrates erst im Zuge einer umfassenden Sanierung dieser Dächer rechtfertigt. Im Zuge einer solchen Sanierung sind die BVB gerne bereit, das Anliegen der Anzugsteller zu prüfen.

Im Zusammenhang mit den Anliegen des Anzugstellers weisen wir Sie jedoch gerne darauf hin, dass die BVB auf dem ehemaligen Areal Frigosuisse eine Photovoltaikanlage mit einer Stromproduktion von ca. 172'500 kWh pro Jahr realisieren werden. Dies im Zuge des Neubaus eines Betriebsgebäudes und einer Grobbearbeitungsanlage (Gleisbau) der Abteilung Infrastruktur der Basler Verkehrs-Betriebe.

Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Eduard Rutschmann betreffend „Prüfung Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Tramdepots Wiesenplatz“ abzusprechen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin